

Neues Führungsduo für Festival Maritim

Martha Hochschild ist neu im Team und will die Mischung aus Tradition und Innovation erhalten



Gemeinsam mit Geschäftsführer Jörn Gieschen (rechts) bildet Martha Hochschild das neue Führungsduo des Vegesack Marketing.

FOTO: CHRISTIAN PFEIFF

VON CHRISTIAN PFEIFF

Vegesack. Keine drei Monate dauert es noch, bis der Bremer Norden einmal mehr für ein Wochenende zum Mekka für Freunde der Sea Music aus ganz Deutschland und sogar den europäischen Nachbarländern avanciert: Seit seiner Erstaufgabe im Jahr 1999 hat sich das Festival Maritim zu einer Institution entwickelt, die alljährlich zum ersten Augustwochenende mehr als 100.000 Besucher in den Norden der Hansestadt lockt. Entsprechend zeigen sich die Organisatoren aus den Reihen des Vegesack Marketing zuversichtlich, die Erfolgsgeschichte des Festivals auch mit dessen 26. Auflage, die vom 31. Juli bis zum 2. August bei freiem Eintritt in und um das Vegesacker Hafennareal stattfinden wird, fortzusetzen. „Wir mussten für einige der auftretenden Künstler bereits Übernachtungsmöglichkeiten im Umland

akquirieren, da sämtliche Hotelbetten des Bremer Nordens für den Festivalzeitraum bereits ausgebucht sind“, verrät Jörn Gieschen, Geschäftsführer des ausrichtenden Vegesack Marketing.

Strahlkraft in Europa

Damit unterstreicht er quasi den Stellenwert und die Strahlkraft, die das Festival nicht nur in Deutschland, sondern sogar in Europa hat: „Es gibt in der Bretagne ein Sea Music-Festival, das noch etwas größer ist als das Festival Maritim. Somit ist dieses das zweitgrößte seiner Art in ganz Europa“, sagt Gieschen.

Klar ist, dass er bei der Organisation des Festivals Unterstützung bekommen hat. Erstmals ist Martha Hochschild vom Vegesack Marketing maßgeblich mit der Organisation und Durchführung des internationalen Festivals betraut. Für die gelernte Hotelfachfrau eine neue Herausforderung, die sie

in den kommenden Jahren perspektivisch ergänzen und für neue Kooperationen öffnen möchte, ohne hierbei das organisatorische Erbe Fritz Rapps zu vernachlässigen: „Natürlich möchte ich zunächst die Abläufe und Mechanismen genau kennen und verstehen lernen – schließlich ist ein Festival dieser Größenordnung eine hochkomplexe Angelegenheit. Wir sind jedoch gut vorbereitet und haben sogar bereits einige neue Ideen für das kommende Jahr.“

Die gebürtige Bremerin, die nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zur Hotelfachfrau in einem Bremer Traditionshotel absolvierte und seit 2004 in Ritterhude wohnhaft ist, entschloss sich im Jahr 2022 zu einem Branchenwechsel. Sie war zunächst als Office-Managerin eines Bremer Offshore-Unternehmens tätig, bevor sie eher zufällig von der vakanten Position beim Vegesack Marketing erfahren hatte und sich dann bei der Bewerbung gegen eine große Anzahl Mitbewerber durchsetzte. Bezüglich des Festival Maritim möchte Hochschild das bestehende internationale Netzwerk stärken, das Festival jedoch gleichermaßen für neue Perspektiven und Kooperationen öffnen.

Temporäre Bühne

Entsprechend sehen die Organisatoren keinen Anlass, das bisherige, vom mittlerweile im Ruhestand befindlichen Festivalinitiator Fritz Rapp geprägte Erfolgsrezept zu verändern: So wird am ersten Augustwochenende einmal mehr die für regelmäßige Festivalbesucher gewohnte Mischung aus traditionellen und modernen maritimen Weisen und internationaler Folklore bis hin zu Speedfolk und Heavy Metal ertönen – und das nicht nur auf den fünf Bühnen, die sich vom Hafennareal bis zum Vegesacker Balkon erstrecken,

sondern an zahlreichen Orten innerhalb der Fußgängerzone, die für Chöre und Kleinensembles über das Festivalwochenende zur temporären Bühne erklärt wird.

Wie gewohnt werden mehr als 30 Bands, Chöre, Kleinensembles und Duos aus ganz Europa im Verlauf des Festivals gleich mehrere Auftritte an wechselnden Spielorten absolvieren. Regelmäßige Besucher können sich somit sowohl auf ein Wiedersehen mit bewährten Favoriten wie beispielsweise den argentinischen Maritim-Metallern Triddana, den ungarischen Speedfolkern Jolly Jackers und der zum Kreis der Festivalbegründer zählenden Bremer Gruppe Hart Backbord freuen. Auch die polnische A-cappella-Damengruppe Aqua Marina und die stimmstarke Formation Sasiadzi kommen nach längerer Abstinenz zum Festival.

Start am 31. Juli

Neben den britischen Rowdy-Shantysängern Rusty Tubs zählen auch die polnischen Gruppen Branán und Molly Malone's zu den diesjährigen Festival-Neuzugängen, die wie gewohnt etwa ein Drittel des Gesamtprogramms ausmachen. „Bands und Künstler wie Hart Backbord, Armstrong's Patent und Loctup Together sind sozusagen die Seele des Festivals, die auch den jeweils neuen Mitwirkenden unter die Arme greifen und in dieses ganz spezielle, in allen Belangen familiäre und wahrscheinlich einmalige Festivalflair einführen“, erklärt Gieschen.

Die Erfolgsgeschichte des Festival Maritim soll also in altbewährter Manier vom 31. Juli bis zum 2. August fortgesetzt werden. Das komplette Bühnen- und Rahmenprogramm wird in den kommenden Wochen nach und nach auf der Festivalhomepage www.festival-maritim.de/ bekannt gegeben.

KLINIKUM BREMEN-NORD

Vortrag über Endometriose

Vegesack. Wie Endometriose diagnostiziert und behandelt wird, erklärt Chefarzt Privatdozent Dr. Marc-Philipp Radosa an diesem Mittwoch, 20. Mai, ab 18 Uhr im Klinikum Bremen-Nord, Hammersbecker Straße 228 (Konferenzraum 1, Zugang über den Haupteingang). Endometriose zählt zu den häufigsten gutartigen Erkrankungen von Frauen im gebärfähigen Alter; bei fast jeder vierten bis fünften Betroffenen zwischen 20 und 40 Jahren ist der Leidensdruck so hoch, dass eine Behandlung nötig wird. Radosa, Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe, stellt moderne Diagnose- und Therapiemöglichkeiten vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Der Vortrag bildet den Abschluss der ersten Halbserie der Reihe „Gesundheit in Serie“, die ab September fortgesetzt wird. Weitere Termine unter www.gesundheitnord.de/gesundheitsinserie. WK

NEUWAHLEN

Vegesacker Handballer treffen sich

Vegesack. Mitglieder und interessierte Handballfreunde sind eingeladen, an der Jahreshauptversammlung der Handballspielgemeinschaft Vegesack-Hammersbeck (HVH) teilzunehmen. Sie findet am Dienstag, 26. Mai, in „Schulzis Bude“ (An der alten Weide 1) statt. Ab 18 Uhr, für Mitglieder der SAV, wird es unter anderem Tagesordnungspunkten den Bericht der Abteilung geben und die Abteilungsleitung soll gewählt und bestätigt werden, darüber hinaus wird es um Anträge und Verschiedenes gehen. Ab 18.15 Uhr beginnt die Versammlung für Mitglieder der gesamten Spielgemeinschaft HVH. Auf der Tagesordnung stehen hier unter anderem die Feststellung der Tagesordnung, die Berichte von Vorstand, Kassenwart und Kassenprüfer sowie Wahlen, Anträge und Verschiedenes. WK

VOLKSHOCHSCHULE

Freie Plätze im Mal- und Kochkurs

Vegesack. Die Bremer Volkshochschule lädt zu zwei Seminaren in der vhs Nord, Kirchheide 49, ein. Am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Mai, vermittelt ein Wochenendseminar von 10 bis 16.30 Uhr die Grundlagen der Öl- und Acrylmalerei – von Bildkomposition über Perspektive bis hin zum Messen von Proportionen; eigene Motive oder Fotovorlagen können mitgebracht werden. Am Montag, 1. Juni, dreht sich von 17.30 bis 21.15 Uhr alles um den Spargel: Die Kochveranstaltung im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49, zeigt, wie sich das Gemüse vielseitig zubereiten lässt – etwa als Spargelsalat mit Erdbeeren, als knuspriger Spargel an Kräuter-Creme oder als Spargel-Gratin. Anmeldungen unter 0421 361-12345 oder www.vhs-bremen.de. WK

AUMUNDER KIRCHE

Festlicher Orgelklang am Pfingstsonntag

Aumund. Zu einem Konzert am Pfingstsonntag, 24. Mai, lädt die Kirche Alt-Aumund, An der Aumunder Kirche 5, ab 18 Uhr ein. „Erschallet Trompeten mit festlichem Orgelklang“, lautet der Titel. Biel Pelfort, José Maria Garcia und Rainer Köhler präsentieren festliche Musik für Orgel und Trompeten von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und anderen. An der Abendkasse kostet der Eintritt zehn Euro, Kinder und Jugendliche sind kostenfrei. WK

LESUMER KULTURINITIATIVE

Hilfe für die Pflege von Parkinson-Patienten

Lesum. In den Räumen der Lesumer Kulturinitiative soll wieder Menschen geholfen werden, die jemanden zu Hause pflegen müssen oder wollen. Das nächste kostenlose Grundlagenseminar wird vorbereitet. Diesmal soll es speziell um die Pflege von Parkinson-Patienten gehen. Der Lehrgang startet am Montag, 1. Juni, und ist zweigeteilt. Der Fortsetzungstermin ist eine Woche später, am 8. Juni, geplant. Der Kursus bei der Kulturinitiative, Hindenburgstraße 16, beginnt jeweils um 9 Uhr und endet um 13.15 Uhr. Es gibt eine Pause von 30 Minuten. Anmeldungen werden ab sofort von Seminaranbieter Edera unter der Telefonnummer 0421/16166065 und unter der E-Mail-Adresse info@edera-pflegekurse.de entgegengenommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. WTC



FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Auch in diesem Jahr werden erneut mehr als 100.000 Besucher beim Festival Maritim erwartet.

Umweltverband startet Projekt „Mein Baum“ in der Stadt

Über eine App können Bürger den Zustand einzelner Bäume oder ganzer Alleen erfassen und dokumentieren

VON KORNELIA HATTERMANN

Bremen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat gemeinsam mit dem Verband in Bayern das Citizen-Science-Projekt „Mein Baum“ gestartet. Ziel sei es, den Zustand von Bäumen in Städten und Gemeinden besser zu erfassen und so eine Grundlage für ihren Schutz und eine klimaangepasste Stadtentwicklung zu schaffen. Bürgerinnen und Bürger können dafür ab sofort bundesweit eine kostenlose App nutzen und Daten zu Bäumen sammeln.

Bäume sind wichtig für die Lebensqualität, betont der BUND: Sie kühlen die Umgebung, filtern Schadstoffe und bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig leiden sie zunehmend unter Klimawandel, Trockenheit und Krankheiten. Um gezielt reagieren zu können, brauche es aktuelle und verlässliche Daten – genau hier setze das Projekt an. Über die App und eine Webanwendung können Nutzer einzelne Bäume oder

ganze Alleen erfassen. Dabei werden Informationen wie Baumart, Zustand und Umfeld dokumentiert. Der Standort wird per GPS oder manuell bestimmt. Alle Einträge erscheinen auf einer interaktiven Karte und lassen sich jederzeit aktualisieren, sodass Veränderungen langfristig sichtbar werden. Bestehende Baumkataster vieler Städte seien laut Umweltverband oft unvollständig und bildeten vor allem private Bäume kaum ab. „Mein Baum“ soll diese Lücken schließen, indem Bürger fehlende Informationen ergänzen. Perspektivisch sei auch ein Datenaustausch mit Kommunen geplant, um Pflege- und Pflanzmaßnahmen besser zu steuern.

Das Projekt verbinde Forschung, Bürgerbeteiligung und praktische Anwendung. Auch Schulklassen, Initiativen und Gruppen seien zur Teilnahme eingeladen. Die Einträge werden innerhalb der Community geprüft, unterstützt von freiwilligen Moderatoren. Wissenschaftliche Partner begleiten die Wei-

terentwicklung. Erste Auswertungen der gesammelten Daten sind für Ende 2026 vorgesehen.

Eine interaktive Karte und weitere Informationen gibt es unter www.bund-bremen.net/mitmachen/mein-baum-app/.



FOTO: CHRISTIAN OHDE

Der BUND plant mit einem Projekt, den Zustand von Bäumen in Städten und Gemeinden besser zu erfassen.